

Vom Bollwerk zum Brückenbauer

OEVERSEE Vom nationalen Bollwerk im deutsch-dänischen Grenzkonflikt zum europäischen Brückenbauer – so lässt sich die Entwicklung des 1919 in Sonderburg als Wohlfahrts- und Schulverein für Nordschleswig gegründeten Deutschen Grenzvereins schlagwortartig skizzieren. Allerdings war der lange Weg durch 100 Jahre überaus wechselvoller politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verhältnisse keineswegs immer leicht und glatt, wie der langjährige Vorsitzende Jörg-Dieterich Kamischke aus Selk im Vorwort der soeben erschienenen Jubiläums-

chronik „Identität – Austausch – Bildung“ hervorhebt.

Dieser Weg sei „gelegentlich durchaus auch steinig und steil“ gewesen, räumt der frühere Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg ein, der entscheidend an der Neuausrichtung des Grenzvereins vor etwa 20 Jahren hin zur Verständigung und Kooperation mit der dänischen Seite beteiligt war. Zudem wurde der Blick des Vereins und seiner Bildungseinrichtungen, dem Akademiezentrum Sankelmark in Oeversee, dem internationalen Jugendhof Scheersberg in Quern und



der Nordsee-Akademie in Leck, erweitert auf die europäische Perspektive. Als Richtschnur der Bildungsarbeit haben sich laut Kamischke Weltoffenheit im

Diskurs, die Achtung unterschiedlicher kultureller Identität und die aktive Förderung des europäischen Gedankens durchgesetzt.

Vom Gegeneinander zum Miteinander

Diese Entwicklung vom einstigen Gegeneinander zum heutigen Miteinander und gelegentlichen Füreinander im Selbstverständnis und in der Programmatik der Vereinigung, die nach dem Zweiten Weltkrieg umbenannt wurde in Deutscher Grenzverein für Kulturarbeit im Landesteil Schleswig und damit ihr Aufgaben-

gebiet in den Raum südlich der Grenze verlagerte, zeichnet der Kieler Historiker und Publizist Martin Rackwitz akkurat in der von ihm in der Husum Druck- und Verlagsgesellschaft vorgelegten Monografie nach. Seine faktenreiche Darstellung, in der deutlich die Brüche in der Entwicklung des Grenzvereins herausgearbeitet werden, stützt sich auf ein eingehendes Quellenstudium, wie Hunderte von Fußnoten und ein umfangreiches Quellen- und Literaturverzeichnis belegen.

In der von dem promovierten Historiker fundiert

aufgearbeiteten Vereinsgeschichte spiegelt sich zugleich die allgemeine politische Geschichte vor allem im deutsch-dänischen Grenzland, aber auch im europäischen Kontext wider. Die 100-Jahr-Chronik des Deutschen Grenzvereins ist als 49. Band der ambitionierten Reihe „zeit+geschichte“ der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein erschienen. Fürwahr: Sie ist ein Stück Zeitgeschichte. *bph*

Martin Rackwitz: Identität – Austausch – Bildung. 100 Jahre Deutscher Grenzverein. 135 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 14,95 Euro, Husum Druck- und Verlagsgesellschaft 2020.